

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kurpfuschereiverbot.

Am 4. Mai hat im preussischen Abgeordnetenhanse Dr. v. Bosse, der Chef, und am 7. Mai an gleicher Stelle Dr. von Bartsch, der Direktor des Ministeriums für Medizinal-Angelegenheiten vor der Oeffentlichkeit kundgethan, dass die Naturheilkunde sowie deren Anhänger und Vertreter, von diesem Ministerium nichts erwarten dürfen. Das ist mehr betäubend als es überraschen konnte. Der Herr Minister ist Jurist und auch sein Direktor besitzt keinerlei medizinwissenschaftliche Vorbildung. Sie mussten sich daher auf einen Beirat von — wie Herr von Bartsch sie zeitgemäss nennt — „ersten Männern“ stützen, nämlich auf die „wissenschaftliche Deputation des Medizinalwesens“. Diese aber setzt sich aus dreizehn älteren Medizinalärzten zusammen, die nach ihrer ganzen Anschauungsweise zu den entschiedensten Gegnern der „nichtzunftmässigen“ Heilmethoden zählen. Bekanntlich hat der Kampf gegen die Kurierfreiheit im Volke selbst gar keine Gefolgschaft, derselbe wird vielmehr nur von der dabei materiell stark interessierten Aerzteschaft geführt. Da nun die Mitglieder der wissenschaftlichen Deputation sich aus diesem Aerztestand rekrutieren, so liegt es nahe, dass ihnen auch die Vaterschaft der medizinalministerlichen Antipathie zugesprochen werden darf. Bei der einseitigen Zusammensetzung der Deputation ist es klar, dass dieselbe dem Wohle des Volkes am besten dadurch glaubt dienen zu können, dass sie die Interessen ihres Standes vertritt. Darin liegt indessen eine Gefahr, denn die Ankläger sind hier zu Richtern in eigener Sache bestellt.

Mit der Kurierfreiheit fällt auch die Freiheit der Wahl einer Behandlungsmethode, die ein wichtiges weil notwendiges Recht des Kranken darstellt. Man ist heute recht schnell bei der Hand, wenn es sich um Aufhebung von Freiheiten handelt, während man doch nur durch Gewährung neuer Freiheiten der Entwicklung und dem Gesamt-Interesse zu dienen vermag.

Ohne Zweifel ist indessen sowohl der Herr Minister wie auch sein bewährter Ministerialdirektor von tiefem Gerechtigkeitsgefühl durchdrungen und es bedarf daher wohl nur der Anregung, um sie zur Anhörung auch der anderen Partei zu veranlassen. Es ist trotz aller oft merkwürdigen gesetzgeberischen Massnahmen des letzten Jahrzehntes doch nachgerade undenkbar, dass man einen Stand zu Gunsten eines anderen ungehört verdammt und vernichtet. Sollte wider Erwarten in irgend einem Ressort eine solche Absicht bestehen, so mögen die leitenden Kreise gefasst sein auf einen flammenden Protest! —

Es muss betont werden, dass die Aufhebung der Kurierfreiheit gerade das Gegenteil des beabsichtigten Zweckes erreichen würde. Der intelligente und ehrliche Heilkünstler würde verschwinden und der „Heilswindler“ würde Mittel und Wege finden, sein unsauberes Gewerbe ebenso nach Aufhebung der Kurierfreiheit zu betreiben, wie es vor Einführung derselben geschah. Diesen Effekt will doch Herr von Bosse jedenfalls nicht erzielen!? —

Die Aufhebung der Kurierfreiheit wäre zur Zeit gleichbedeutend mit einer Unterdrückung der segensreichen Naturheilmethode. Das darf nicht vergessen werden.